

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 149.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 19. Dezember

Verantwortlicher Redakteur für die 12spaltige Beile und gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Am t l i c h e s.

Die k. Landesämter

werden daran erinnert, den vorgeschriebenen Auszug aus dem Sterberegister des Jahres 1889, enthaltend die Einträge von Todesfällen männlicher Personen, welche das 25te Lebensjahr noch nicht vollendet haben, längstens bis 15. Januar 1890 hieher einzusenden.

Nagold, den 13. Dez. 1889.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Die k. Pfarrämter

werden ersucht, die Geburtslisten der im Jahr 1870 geborenen Kinder männlichen Geschlechts spätestens bis 15. Jan. 1890 den Ortsvorstehern ihrer Gemeinden zum Zweck der Anlegung der Rekrutierungsstammrollen zu übergeben. In die Geburtslisten sind auch die im Jahr 1870 auswärts geborenen, im Familienregister enthaltenen Söhne solcher Familien, welche das würt. Staatsbürgerrecht besitzen und sich auswärts aufhalten oder aufgehalten haben, unter der Rubrik „Bemerkungen“ aufzunehmen, damit bei Aufstellung der Rekrutierungsstammrollen solche Militärpflichtige nicht übersehen werden.

Den Gemeinderäten

wird aufgegeben, bei Prüfung der Geburtslisten die Familienregister der Landesämter in obiger Rücksicht einer Durchsicht zu unterwerfen.

Nagold, den 13. Dez. 1889.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, über die im Kalenderjahr 1889 auf Grund des § 139, Abs. 1 der Gewerbeordnung zugelassenen Ausnahmen (Regl. 1883, S. 282, § 121, Ziff. 10) längstens bis 30. Dez. d. J. zu berichten, beziehungsweise Beschlüsse zu erstatten.

Nagold, den 16. Dez. 1889.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Bekanntmachung.

Im Stalle des Bauern Friedrich Bühler in Güttingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 17. Dez. 1889.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Nagold.

Auf mehrseitigen Wunsch hat die Artsarmenbehörde beschlossen, die

Neujahrswunsch- Enthebungskarten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 2 M. bei der Armenpflege (Stadtpfleger Klapp) entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahreschluß im „Gesellschafter“ bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 11. Dezember 1889.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
Schott. Brodbeck.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

†† Nagold. (SeminarKonzert.) Noch selten war der Festsaal des Seminars so dicht von Zuhörern angefüllt wie bei dem gestern von Seminar- u. städtischen Kräften gegebenen Konzert, das eine Fülle des Schönen in wohlgeleitener Ausführung bot. Zu Anfang bewunderten wir die Muse des Altmeisters Bach in einem Choral mit Orchester und Orgelbegleitung: „Ermutre dich, mein schwacher Geist“: ein Chor aus Handels Saut: „Hallelujah“, ebenfalls mit Orchester und Orgelbegleitung bildete den Abschluß; auch Marcello war mit einem seiner ansprechenden Psalmen vertreten. An zwei Männerchören: „Still ruht der See“ von Pfeil u. „So weit“ von Engelberg erquickte die feine Durcharbeitung u. ganz dem Charakter des Textes entsprechend zur Geltung gebrachte Stimmung des Gefühls. Freiherrn v. Eichendorffs Morgengebet: „O wunderbares tiefes Schweigen“, komp. von F. Mendelssohn, bot ein Stimmungsbild der Natur vor ihrem Erwachen und zeigte in seiner Ausführung eine glückliche Verschmelzung der Männer- und Frauenstimmen zu einem geheimnisvoll klingenden harmonischen Ganzen. Sehr achtungswürdige Leistungen wies auch die reine Instrumentalmusik auf, nicht bloß in dem frischen, packenden Menuett und Trio aus einer Serenade von Mozart, sondern auch in Einzelvorträgen von Seminarlehrern und Schülern auf Klavier, Orgel, Violine und Cello, worin sich technische Gewandtheit und verständnisvolle Auffassung befanden. So dürfen wir auf einen edlen geistigen Genuß zurückblicken, für den wir dem Herrn Musikdirektor Hegele und allen Mitwirkenden herzlich dankbar sind.

△ Nagold, 16. Dez. Am gestrigen Sonntag hielt der landw. Bezirksverein eine Plenarsitzung im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Ebhausen. Nachdem derselben eine einstündige Anschauung vorausgegangen war, eröffnete der Vereinsvorstand Herr Oberamtman Dr. Gugel die Versammlung, indem er die zahlreich erschienenen Mitglieder freundlich willkommen hieß. Als erster Gegenstand kam die Reubelegung der Vereinsklassen zur Sprache, nachdem der seitherige Sekretär und Kassier Herr Oberamts-Thierarzt Wallraff erklärt hatte, daß es ihm für die Zukunft nicht mehr möglich sei, beide Funktionen nebeneinander zu besorgen, zudem sei ihm auch noch die provisorische Führung des Heerdbuchs der Viehzucht-Genossenschaft übertragen worden, und so wurde beschlossen, daß ein besonderer Kassier und Rechnungsführer aufgestellt werde, während der bisherige Sekretär die Funktionen eines solchen auch fernert wahrnimmt. Zu Deputierten des Gau-Ausschusses wurden gewählt: die Herren Rueff-Spielberg, Schill-Altensteig als Stellvertreter, Kraus-Haiterbach, Link-Tröllinshof, während der Vereinsvorstand statutengemäß Mitglied des Gau-Ausschusses ist und in dessen Verhinderung dessen Stellvertreter. Weiter wurde noch beschlossen, auch neuer wieder Kunstdünger zu beziehen und zwar die gleichen Sorten, wie sie bisher bezogen wurden. Auch soll mit der Firma Reichert & Cie., Oelfabrik in Nagold, ein Vertrag auf Lieferung von Erdnuß-, Palm- und Leinmehl abgeschlossen werden. Es sollen mit diesem Kraftfuttermittel Fütterungsversuche, hauptsächlich bei Jungvieh, angestellt werden, damit den Mängeln bei Aufzucht des Jungviehs möglichst abgeholfen werde, da die Futterkräuter neuer nicht den Nährwerth besitzen, den sie eigentlich haben sollten. Nun erteilte der Vorstand Herrn Lehrer Beutel von Ebhausen

das Wort zum Vortrag: „Das Salz, dessen allgemeine wirtschaftliche Bedeutung und dessen Verwendung als landw. Düngemittel“ und muß dem Redner das Lob gezollt werden, daß er in einer für alle Anwesenden leicht verständlichen und anziehenden Weise sich seiner Aufgabe entledigte. Herr O.-Thierarzt Wallraff sprach hierauf noch länger über die Aufzucht des Jungviehs an der Hand des vom Stockacher Viehzuchtvereins den Statuten beigegebenen Anhangs. Redner berichtet über seine Erfahrungen bei der kürzlich vorgenommenen Viehaufnahme, daß man vielfach das Jungvieh sehr vernachlässigt treffe und daß das, was am Kalb gesündigt werde, auch im späteren Lebensalter nicht wohl wieder gut zu machen sei, deshalb soll der Landwirth seine Kälber gut pflegen und nicht praktische Winke für die Aufzucht der Kälber durch übel angebrachte Sparsamkeit herunterkommen lassen, denn nur dann sei es möglich, daß auch in unserer Gegend der Viehstand sich zu einem einträglichen Erwerbszweig emporzwinge. Der Vorstand dankte noch beiden Rednern und giebt sich der Hoffnung hin, daß durch diesen Vorgang für die Zukunft noch öfter Herren aus dem Lehrerstand Veranlassung nehmen werden, öffentliche Vorträge in landwirtschaftl. Versammlungen zu halten. Dem H. Vorstand wurde zum Schluß noch der Dank und die Anerkennung für seine unermüdete Thätigkeit in Sachen des Vereins durch ein dreifaches Hoch ausgedrückt, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

△ Nagold, 17. Dez. Einen wirklich lehrreichen und unterhaltenden Genuß bot uns gestern Abend ein Vortrag des Herrn Prof. Wegel in einer auch Nichtmitgliedern zugänglichen Gewerbevereinsversammlung, die ungemein zahlreich, auch von den bei solchen Anlässen nie fehlenden Rohrdorfern besucht war. Redner beantwortete die Frage: Ist die europäische Kultur für die heidnischen Völker ein Glück oder ein Unglück? Zunächst wurde darauf hingewiesen, wie erfreulich es sei, daß, was bisher nur in den engen Kreisen der Missionsfreunde besprochen wurde, nun auch in weiteren und weltlichen Kreisen Interesse zu finden beginne, das Schicksal der Völker in ferneren Weltteilen. Wohl hat die europäische Kultur sich schwer verständigt an den Naturvölkern, indem sie die Indianer so gut wie ganz ausrottete und den Greuel der Negerflaverei erfand und durch Jahrhunderte ausübte. Wenn England den Chinesen das Opiumgift aufzwingt und Deutschland die Negerwelt hauptsächlich mit Branntwein überflutet, wenn so oft die Männer der Wissenschaft, des Handels und der Politik draußen unter den Heiden lediglich nichts suchen, als eine Verherrlichung ihres Wissens, ihres Vermögens, ihrer Macht, so möchte man freilich die europäische Kultur für ein Unglück der Heiden halten. Und doch steht die christlich-europäische Kultur hoch über dem Besten der Halbkultur der Chinesen, der Hindu und des Islam, vollends über derjenigen der kulturlosen Neger. Es wird wohl kaum in Gottes Rat und Willen liegen, daß lediglich schon die Verührung mit der Kultur wie ein Gift auch tödlich wirken müsse auf jene. Das wäre traurig, da der Gang unserer Kultur um die Welt sich unabwendbar und unaufhaltsam vollzieht. Nicht die Kultur, aber die Unmenschlichkeit kultivirter Europäer tödtet die Naturvölker. Ebenso gefährlich aber ist die Ueberkultur, lächerlich und unglücklich sind jene Affen der Europäer, die das Aeußere, das Unsinngigste oft den Europäern nachmachen und dabei jeden innern Halt, die Harmonie ihres Wesens und Lebens einbüßen. Es eilt den Heiden nicht bloß mit

daß dort ein geplantes Attentat entdeckt und in-
folge dessen eine große Anzahl Studenten (gegen 60)
ausgewiesen worden sei.

Portugal.

Das Vorrücken der Portugiesen in Afrika
in ein von England beanspruchtes Gebiet hat in
London gewaltig verdrossen. Verschiedene Blätter
fordern eine kräftige Rückweisung der portugiesischen
Ansprüche. Der Ministerrat wird sich heute Mont-
tag mit der Sache beschäftigen und wahrscheinlich
einen Protest nach Lissabon richten.

Die Erregung gegen Portugal wird immer
größer und die Drohungen mit Krieg häufen sich.
Der konservative „Globe“ schreibt: „Es ist ein Ein-
fall in britisches Gebiet, und wenn diese Gewaltthat
nicht sofort von dem Hofe zu Lissabon desavouirt
und deren Urheber nicht abberufen wird, muß England
zu einer strafenden Aktion schreiten. Lissabon ist
nicht so weit von der britischen Küste entfernt, daß
eine Flotte von Panzerschiffen nicht etwas gelinden
Druck ausüben könnte. Ebenjowenig sind die portu-
giesischen Besitzungen in Indien nicht so hart befehrt,
daß eine Handschwenkung des Vizekönigs nicht hin-
reichen würde, um sie unter seine Jurisdiktion zu
bringen. Ähnlich droht die ebenfalls konservative
„St. James Gazette.“ Das klingt ja schrecklich,
aber in Portugal hat man vorerst nicht die mindeste
Neigung, sich von John Bull imponiren zu lassen,
man weiß ja, daß er bei jeder Gelegenheit mit dem
Säbel raffelt, daß er es aber auch gewöhnlich bei
diesem Raffeln sein Bewenden haben läßt.

Ein Lissaboner Korrespondent der „Inde-
pendance“ hatte eine Unterredung mit dem Kaiser
von Brasilien. Dom Pedro klagte über die brutale
Weise, womit die kaiserliche Familie behandelt wor-
den sei. Die Umgebung des Kaisers hält den Aus-
bruch der Anarchie in Brasilien für unvermeidlich.

Afrika.

Aus Sansibar kommt die Nachricht, daß dem
Berenachmen nach Buschiri gefangen worden ist. Diese
Nachricht wird bestätigt und ergänzt durch folgende
Weldung des Bureau Reuter aus Sansibar 16. Dez.:
„Die Nachricht ist hierher gelangt, daß Buschiri in
der Nähe von Pangant von Dr. Schmidt gefangen
worden ist.“

Kleinere Mitteilungen.

Der Turnverein in Goslar hat beschlossen,
Sozialdemokraten als Mitglieder nicht mehr zu dul-
den. Solche, die derartigen Tendenzen huldigen und
nicht ausgeschlossen werden wollen, müssen deshalb
unverzüglich ihren Austritt anmelden.

Das Ende des Stierkämpfers. Eine
schreckliche Szene spielte sich beim Stiergefecht in
Madrid ab. Der Espada „El Habanero“ war in
die Arena herabgestiegen, um dem Stier den Todes-
stoß zu versetzen. In dem Augenblick, als er den
Degen hob, erhielt er von dem rasenden Thiere einen
fürchterlichen Stoß mit dem Horn, der ihm die Brust
zerstimmerte. Ein zweiter Stoß riß ihm die untere
Kinnlade ab. Unter dem Toben des Publikums
sprang nun der zweite Espada hinzu, um den sterben-
den Meister zu rächen. Mit der größten Kaltblütig-

keit stieß er dem Thiere die Klinge in den Nacken;
wie vom Blitze getroffen brach dasselbe zusammen,
indem der Espada sich dankend vor dem ihm zu-
jubelnden Publikum verneigte. Nach diesem blutigen
„Zwischenfall“ nahm das Stiergefecht seinen pro-
grammmäßigen Verlauf.

In der Gegend von Zeulenroda haben zwei
reisende Handwerksgeiellen ihren Reisegefährten, einen
50jährigen Gerbergeiellen, plötzlich überfallen, miß-
handelt und seiner Barschaft im Betrag von 150 M.
beraubt. Der schwerverletzte Gerber hat sich noch
nach Zeulenroda zurückgeschleppt und das Vorgefal-
lene der Polizei gemeldet, der es auch gelungen ist,
die Verbrecher dingfest zu machen.

Die Influenza in Paris nimmt einen er-
schreckenden Umfang an; die Blätter melden 50,000
Erkrankungen.

Die phonographische Uhr ist Thomas Edisons
neueste Erfindung, eine Uhr, welche statt durch Glocken-
schlag jede abgelaufene Stunde zu verkünden, die-
selbe sogar viertelstündlich mit lauter klarer Stimme
anspricht. Uebrigens ist Edison jetzt mit seinem Phono-
graphen durch eine ähnliche Erfindung eines Italieners
Bettini sehr starke Konkurrenz gemacht. Die
Bettini'sche Sprechmaschine spricht erheblich lauter
als der Phonograph.

Am nächsten Sonntag Nachmittag ist der hie-
sige Volkshalter geöffnet von 4 bis 7 Uhr.

Hierzu eine Beilage, betr. Abonnements-Einladung
des Würt. General-Anzeigers.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Hehl in Nagold.
Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Tübingen.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1890 (Amtsblatt No. 60 von 1890) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schrane.	Markttag, und zwar der erste Markt- tag des 3. Monats des IV. Quartals 1889.	Koggen.		Dinkel.		Haber.		Preis per Ctr.	—
		Mittel.		Mittel.		Mittel.			
		Gewicht pr. Schfl.	Preis K	Gewicht pr. Schfl.	Preis K	Gewicht pr. Schfl.	Preis K		
	Dezember 1889.	II		II		II			
Nagold	7ten	264	8	38	148	6	66	168	7
Altensteig	4ten	260	9	25	156	7	25	172	7 15

Den 16. Dezember 1889. K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Dr. Gugel. Schott.

Wie alljährlich wird auch heuer die
Arbeitschule eine

Weihnachts-Ausstellung

der gefertigten Arbeiten veranstaltet, zu
deren Besichtigung am Thomasfesttag
Nachmittag von 1 bis 1/2 Uhr einge-
laden wird.

K. Ortsschulininspektion
Fisch.

S u l z,
Zur

Bürgerauswahl

Obmann Chr. Schechinger, Schuster, jung,
Johannes Röhm, Fr. S. u. G.,
Friedrich Röhm, B. S. 1.,
Michael Schechinger, Schuster.
Viele Wähler.

N a g o l d.

Perl-Caffee

roh & geröstet
in prima Qualität empfiehlt billigt
Carl Rapp.

H a l t e r b a c h.

Belschkorn und Belschkorn-Mehl

hat billig zu verkaufen
Friedrich Reiz, Bäcker.

Vorrüthig in allen Buchhandlungen.



Zur gefälligen Beachtung!

Die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch ist
entschieden vermöge ihrer Konstruktion die

Original-Dürkopp-Maschine.

Dieselbe ist jedem Singer-System ganz bedeutend überlegen. Unter
Anderem hat obige Maschine doppelt so große Schiffschneidpule, viel
schnelleres Nähen, sowie einen bedeutend höheren Durchgangsraum
des Nähfußes und anderes mehr, und lade ich Jedermann, der eine
Nähmaschine anzuschaffen beabsichtigt, höflichst zur Besichtigung meines
großen Lagers in Nähmaschinen ergebene ein und bemerke, daß
ich ausgehende neue Handnähmaschinen schon von 35 M. neue
gutgehende Fußmaschinen schon von 65 M. auf Lager habe.

D. Richter,

im Hause der Frau Werkmeister Sauter.

N a g o l d.
Große Auswahl in

Wollwaren

aller Art, seidene Tücher, Cravatten,
Schürze u. s. w., sowie schöne, dauerhafte
Filztiere empfiehlt auf Weihnachten.

Chr. Bucher.

N a g o l d. E i n l a d u n g.

Nachdem auf den Herbst 1890 die Eröffnung der Eisenbahn Nagold - Altensteig in Aussicht genommen ist, erlaubt sich der Unterzeichnete die Bezirksangehörigen

auf Samstag den 21. Dez. d. J. nachm. 2 Uhr
in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Ebhausen zu einer Besprechung über die aus dem genannten Anlaß zu treffenden Veranstaltungen
(Bezirksgewerbeausstellung u. s. w.) geziemendst hiemit einzuladen.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Den 12. Dez. 1889.

Oberamtmann Dr. Gugel.

N a g o l d.
Salonkohlen,
sowie
Braunkohlen
Ersatz für Saarkohlen
empfiehlt
Carl Rapp.

N a g o l d.
Auf Weihnachten erlaube ich mir
meine
Liqueure
in den verschiedensten Sorten empfehlend
in Erinnerung zu bringen.
H. Lang, Conditior.

Ebershardt.
Feinen
Schleuderhonig
verkauft, von 5 Pfund an portofrei,
das Pfund zu 1 Mark
Schullehrer K ü m m e l.

N a g o l d.
Für Private habe immer noch
schöne, fette, junge

 **Schweine,**
abzugeben. Wegger Wiedmaier.
Rein ausgelassenes
Prima-Schweineschmalz
bei Obigem.

Gütlingen.
Die Unterzeichnete setzt dem Ver-
kauf aus: Eine schwere
36 Wochen trachtige
Kalbin,
Selbsted. M. Günther.

N a g o l d.
6 Stück schöne
Mutterchase
schweren Schlags, verkauft
Väder Fischer.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PUVVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille,
Weltausstellung, Paris 1889.

Ebhausen.
Aechts Harzer
Kanarien
verkauft
Chr. Dengler.

N a g o l d.
**Normal- u. Reform-Hemden, weiße
Hemden, Unterleible, alle Sorten Un-
terhosen, schöne Unterröcke, Hand-
schuhe u. Häutlinge, Corsette in jeder
Preislage, Regenschirme**
werden billig empfohlen.
Chr. Bucher.

N a g o l d.
**Meine Ausstellung in nur ganz neuen
Kinderspielwaren &
Puppen**
empfehle zu geneigter Abnahme bei ausnahmsbilligen Preisen.
Jakob Luz,
Galanteriewaren-Geschäft.

N a g o l d.
**Vollständiger
Ausverkauf.**
Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich mein
Warenlager vollständig aus, zu bedeu-
tend ermäßigten Preisen & bitte um gefällige Abnahme.
J. A. Scholder.

N a g o l d.
Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle:
Polstermöbel, Wollmatrizen, Krankenstühle und Kindersessel
mit Einrichtung, Amerikaner, Feldstühle, Reise-Artikel, Gal-
lerien, Eichelstangen, Rouleaux, Schulranzen, Schultaschen,
**Kinderwagen,
Puppenwagen,**
Hosenträger, Portemonais, Turngürtel, Feder-
schürzchen, Kinderpeitschen, Nähkissen etc.
in großer Auswahl billig.



Carl Hölzle,
Sattler & Tapezier.

Victoria-Erbisen, in gultschender
Sellerlinsen, besser Anal.
Perlbohnen,
Knorr's Erbswurst,
Knorr's Suppentafeln,
vorzögl. zur sofortigen Herstellung von
ausgezeichneten Suppen empfiehlt
Hh. Gansh, Nagold.

**Ia. Getreide-
Presshefe**
empfiehlt frisch und triebkräftig
Nagold. **H. Lang.**

N a g o l d.
Mein reichhaltiges Lager in
Ia. Zuggarnen
bringe hiemit in empfehlende Erin-
nerung.
Carl Rapp.

N a g o l d.
Gutes **Söblinger
Bier,**
auch flaschenweise über die Straße
bei Gutekunst z. Pflug.

Wildberg.
Haus der Barmherzigkeit.
Herzichnis empfangener Liebesgaben
pro 15. Dez. 1888/89.
Altensteig Dorf Pflra. M. 6.50;
Ebhausen Pflra. M. 5.91 u. 1; N. N.
in Efringen M. 1; Pflra. Gültlingen
Collette M. 13 nebst 20 Sri. Korn,
1 Sri. Rittfl., 2 gestr. Leibchen, 2
Taschentüchl.; Pflra. E. R. 2
Ecke Rittfl.; Nagold Amts-Korpora-
tion M. 35, Zaiser'sche Druckerei Rech-
nungs-Nachl.; Pflra. Simmersfeld M.
6.50; Pflra. Sulz M. 4.26; Wildberg
Frau N. N. M. 2; Fr. R. u. Fr. S.
Wwe. je M. 1; Fr. Schönhut Wwe.
M. 4 u. 3 u. 5 u. 5; Fr. Frauer
M. 5; Fr. Forststr. P. M. 5; Fr.
Stadtpl. G. M. 2; Rfm. A. F. ver-
schiedene Hülsenfrüchte u. Chocolate;
Rfm. C. R. Zeugreste, Unt-Hosen, Tüch-
lein; Seifen. S. u. Gl. je 1 Tafel
Seife; von 5 Bäckern mürbe Ringe u.
Rechgs-Nachl.; von 5 Gebern je 1
Sri. Rittfl. u. 1 Pl. Wadh-Gesäß;
von Fr. W. Wwe. M. 4; Tröllenshof
Decon. L. 2 Ctr. Obst., N. N. Rech-
nungs-Nachl. M. 2 u. 2.
Allen frdl. Gebern herzl. Dank und
Bergelsgott! Die Lokalverwaltung.

Normal-Griffel,
bide, auch für **Wiederverkäufer**
bei **G. W. Zaiser.**